



„Denkmal für einen Straßenhund“

Mein Vater Gunter

**Gunter Gabriel, der Rebell und Straßenhund
wäre 80 Jahre.**

Gunter Gabriel, selbsternannter „Straßenhund“ (Song auf dem gleichnamigen Album „Strassenhund“ 1995), Revoluzzer und Rebell der deutschen Country Szene, wäre am 11.06.2022 achtzig Jahre alt geworden.

Nach seiner schweren Kindheit, hatte er nur ein Ziel, raus aus der Enge seiner „emotional kalten“ Umgebung, rein in sein eigenes Leben. Selbstbestimmt wollte er sein. Anders war er schon immer, weswegen er es nicht immer leicht hatte. Aufgewachsen in Kirchlängern bei Bünde in Westfalen, war er als Sohn eines einfachen Schrankenwärters erstmal ein Niemand.

Er zog 1960 nach Hannover, holte sein Abitur nach und lernte während seines Maschinenbau-Studiums seine große Liebe Gabriele kennen. Als ihre kleine Tochter Yvonne unterwegs war, heirateten die Beiden im Jahre 1966 ganz in weiß mit Hochzeitskutsche und viel Lametta.

Es waren bescheidene Ehejahre. Die junge Mutter ging trotz Kind bald wieder arbeiten und Gunter holte ein wenig Geld mit Nebenjobs als DJ ran. Es wehte ein rauher Wind in seinen ersten Jahren als Musiker. Erst 1970 wurde er von Fred Weyrich und Ralph Siegel als Songschreiber entdeckt. Das Studium ließ der damalige Günther Caspelherr irgendwann für die Musik sausen. Aber der Erfolg sollte sich erst viel später einstellen. 1973 landete Gabriel, der sich seinen Künstlernamen in Anlehnung an seine Frau Gabriele selber gab, seinen ersten großen Hit. **„Ich werd gesucht“**. Ein Cover-Song im Original gesungen von Johnny Cash, den damals in Deutschland damals wenig bekannt war. Gabriel hörte seit seiner Kindheit Country Songs und hatte durch sein schlechtes Englisch immer selbst Probleme die Texte zu verstehen. Er musste sie sich immer von einem Freund übersetzen lassen. Das ärgerte ihn, denn die Songs waren eigentlich so besonders durch die Geschichten, die sie erzählten. Er kam auf die Idee diese Songs für alle zu übersetzen und so schrieb er **„Ich werd gesucht“** in einer Nacht und würde berühmt. Er war Dauergast in den Hitparaden, denn er war anders, als seine geschmeidigen Kollegen, die zur dieser Zeit von „Sehnsucht“ und „Spuren im Sand“ sangen. Er schrieb von Kohle, Staub und Straße. Das war neu und traf die Menschen mitten ins Herz. Gabriel schrieb von den Nöten der Trucker, von den Sorgen der einfachen Arbeiter, mit zu wenig Lohn und Anerkennung, wie z.B.: **„Hey Boss ich brauch mehr**

Geld“. Er schrieb von selbst bestimmten Frauen **„Wenn Du denkst, du kennst“** interpretiert von Juliane Werding. Und

plädierte in „**Komm unter meine Decke**“ für mehr Nähe statt Luxus.

In der Musik erfolgreich, konnte er mit vier geschiedenen Ehen und vier Kindern sein persönliches Glück nie wirklich finden. „**Ich kann mit Glück nicht umgehen**“ sagte er über sich selbst. Die große Liebe zur Musik teilte er bis zuletzt mit seinen Fans, die oft auch seine Freunde waren. Auf der Bühne stand Gabriel bis zu seinem letzten Tag.

Durch die großartige Idee der WZT-Tour, hatte er wieder Fuß gefasst als Musiker und kam aus seinen Schulden und vor allem aus seinem persönlichen „Blues“ langsam wieder etwas heraus. „Musik heilt“ sagte er immer. Der Applaus und die Nähe der Fans richteten mich auf“. Er spielte in unzähligen Wohnzimmern und Küchen quer durch die Republik und das für 1000.- Euro. Diese Idee ließ ihn das tun, was er am besten konnte, Musik machen - live und zum Anfassen.

Nach seinem letzten großen Comeback mit dem Album mit „**Sohn aus dem Volk**“ und seinem großen Erfolg mit dem Musical „**Hello I'm Johnny Cash**“ ging es Gabriel wieder gut. Er hatte sich wieder einmal neu aufgerichtet und hatte endlich wieder ein starkes Team um sich.

Am 11.06.2017 stürzte der Künstler an seinem Geburtstag nach einer kleinen vertrauten Feier in seinem Lieblingshotel eine Wendeltreppe hinunter.

Nur elf Tage später starb er, trotz drei schwerer Rückenwirbel Operationen an den Folgen seiner Verletzung.

„Er gab nicht auf, bis zu Schluß“ sagt Tochter Yvonne, die die letzten Tage bei Ihrem Vater im Krankenhaus verbrachte. „Mein Vater lachte, machte Scherze noch im Krankenbett. Hörte John Lennons „Imagine“ oder „Amazing Grace“ auf seinem kleinen CD Player.“ Er telefonierte mit Fans und Kollegen, war einfach „unkaputtbar“, wie mein kleinster Sohn es immer sagte und positiv. „Wenn ich hier rauskomme, werde ich ein besserer Mensch. Mein Vater beschwor mein Vater das Universum, treu der Geschichte, die in der Hymne „**Amazing Grace**“ die er zeitlebens so sehr liebte.

„Mein Vater ist bis heute um mich. Wir sind stärker denn je verbunden.“ Sagt Tochter Yvonne. Nachdem sie das Erbe 2017 angetreten habe, hatte sie in den ersten Jahren damit zu kämpfen seine Schuldenlast und all sein Chaos zu bereinigen. Es war hart. „Wie einen Bullen reiten“, erzählt sie. Sie stand plötzlich, frisch geschieden, mit drei pubertierenden Kindern, alleinerziehend mit anspruchsvollem Beruf, vor einer Riesen- Herausforderung.

„Erst jetzt erkannte ich, in welcher bedrohlichen Lebenssituation mein Vater die letzten Jahre tagtäglich steckte“. Das alles zusätzlich zu seinen Konzerten, Rechnungen, Gläubiger bedienen, Verträge, Verhandlungen, Krankenhaus, Musical vorbereiten, Boot wieder flott machen und und und. Es waren gewaltige Jahre, aber es waren lehrreiche Jahre.

Yvonne Gabriel:

„2021 trat ein Buchverlag an mich heran und fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte ein Buch über meinen Vater zu schreiben, aber aus Sicht der Tochter. Mittlerweile trat ich ja als Sängerin mit Gunters Original-Band auf. Wir sangen seine Songs, zuerst um die vorausbezahlten Gagen der Konzerte abzuspielen, die er selbst nicht mehr geben konnte. Natürlich aber auch um an meinen Vater zu erinnern. Wir hatten viel Spaß. Die Bühnenluft mit seiner alten Band im Rücken und den Fans im Publikum, gaben mir Kraft und Lust auf mehr. Bald hatten wir eigene Engagement Verträge, spielten auf Stadtfesten und Geburtstagsfeiern und in Seniorenheimen.

Durch das Schreiben des Buches habe ich mich meiner eigenen Kindheit und dem Leben meines Vaters nochmal anderes stellen und beschäftigen dürfen. Wer war mein Vater für mich ? Was hat er mir bedeutet, was hat er mir hinterlassen ? Dieses Buch hat mich ihm noch näher gebracht und ich weinte so manche Träne in mein Manuskript. Ich erkannte, wieviel er gab, ohne das ich es bemerkte, wieviel Zeit er für mich hatte - und die vor allem innig. Man kann übrigens auch sehr innig streiten. Das alles und viel mehr steckt in diesem Buch.

Ich hoffe es führt den Leser in eine eigene Welt. Die „Gabriel“ Welt. Die wirklich speziell und eigen war. Seine Fans und Freunde wissen das. Es ist ein Welt, die mehr ist als seine Schlagzeilen und

Skandale. Sie ist auch zärtlich und sensibel, fröhlich und tieftraurig, sie ist manchmal brutal und rau. Ebenso ist sie aber auch spirituell und poetisch. Aber vor allem mit viel Musik drin.

Ich bin dankbar das ich dieses Buch schreiben durfte um meinem Vater ein letztes Farewell zu senden. Ein kleines **Denkmal** eben. Ein Denkmal in meinem Herzen hat er in jedem Fall und bei seinen Fans ist er unvergessen durch seine Songs. Sein Leben war nicht „versaut“, wie er es oft in traurigen Momenten sagte. Dein Leben war ein wertvolles und eigenes Leben. Er hat mir unendlich viel gegeben. Danke das Du genau so warst wie Du warst.

Ich werde lernen mit meinem Glück umzugehen, es zu bewahren und werde mein Leben in die Hand nehmen. Egal wie alt ich bin oder unter welchen Umständen und Widrigkeiten es gerade läuft. Herausforderungen sind dazu da, über sie hinauszuwachsen. Think Pink!

Machs gut Daddy!

In Liebe Deine Tochter Yvonne

Die Premierенlesung mit Musik findet am 20.06.2022 im Renaissance Theater in Berlin statt. Hier spielte GABRIEL zuletzt vor seinem Tod das Musical „Hello I´, Johnny Cash“

*Die Veröffentlichung der CD „**DENKMAL**“ mit den letzten unveröffentlichten Songs von Gunter Gabriel wird am 17. Juni 2022 bei Soulfood Records erscheinen.*

„Diese CD habe ich als letzte künstlerische Hommage an meinen Vater mit namenhaften Produzenten wie Swen Meyer und Wolfgang Stach produziert. Wir sind glücklich und beseelt über dieses Werk. Die Arbeit an der CD stand unter einem guten Stern und war wie gesegnet. Im Duett mit meinem Vater war eine große Herausforderung und eine Ehre für mich. Die Song Zeilen fügten sich zusammen, als wäre die Botschaft der Lieder lange vor seinem Tod für uns geschrieben gewesen. Einfach magisch. Ich sehe es als künstlerischen Abschluss seines Werkes und als Start in mein neues Leben.“